



Die Celenus Klinik für Neurologie Hilchenbach

Qualität und Erfahrung

Die Rehabilitation in der Celenus Klinik für Neurologie Hilchenbach beruht auf einem wissenschaftlich fundierten, ganzheitlichen Konzept. Dabei stehen aktivierende und motivierende Behandlungsverfahren im Vordergrund. Die Behandlung unterliegt einer strengen Qualitätskontrolle und ist nach DIN EN ISO 9001:2015 und den Kriterien der DEGEMED, Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation, sowie der BAR, Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, zertifiziert.

Gemeinsam mit dem Rehabilitanden wird ein individueller Rehabilitationsplan erstellt. Ziel der Behandlung ist es, die Krankheitsfolgen im privaten und beruflichen Alltag zu mildern oder zu beseitigen und bei der seelischen Bewältigung der Erkrankung zu helfen. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Einbeziehung der Angehörigen.

Kostenträger

- Gesetzliche und private Krankenversicherungen
- Rentenversicherungsträger
- Gesetzliche Unfallversicherung
- Der Aufenthalt ist beihilfefähig im Sinne der Beihilfeverordnung des Öffentlichen Dienstes

Ansprechpartner

Chefarzt:
Dr. med. Andreas Sackmann, Tel. 02733 897-170

Aufnahme:
Sabine Ganacki, Tel. 02733 897-132
Ute Halverscheid, Tel. 02733 897-108

Der Weg zu uns

Mit dem Auto:

Aus dem Raum Frankfurt/Gießen:
A 45 Richtung Dortmund bis AS Siegen (Nr. 21),
B 54 Richtung Kreuztal, B 508 bis Hilchenbach

Aus dem Raum Köln/Gummersbach:
A 4 Richtung Olpe bis AK Olpe-Süd (Nr. 28), Richtung Siegen/
Kreuztal über A 4/B 54 bis Kreuztal, B 508 bis Hilchenbach

Aus dem Raum Dortmund/Lüdenscheid:
A 45 Richtung Frankfurt bis AK Olpe-Süd (Nr. 19),
A 4/B 54 Richtung Siegen/Kreuztal, B 508 bis Hilchenbach

Mit dem Zug:

Wenn Sie als Patient mit dem Zug anreisen, holen wir Sie gerne vom Bahnhof ab. Rufen Sie uns an: Tel. 02733 897-0.
Die Bushaltestelle befindet sich direkt vor der Klinik.



Ferndorfstraße 14
57271 Hilchenbach
Tel. 02733 897-0
Fax 02733 897-999
www.klinik-hilchenbach.de
info@klinik-hilchenbach.de



Zentrum für Schlaganfall, Multiple Sklerose, Parkinson und Schädel-Hirn-Verletzungen



Neurologische Rehabilitation bei Multipler Sklerose





Sporttherapie



Klettersport

- Anbahnung und Wiederherstellung alltagspraktisch nutzbarer Arm-, Bein- und Rumpfmotorik (einschließlich Stehen, Gehen und Handfunktion) mittels physio-, sport und ergotherapeutischer Behandlung
- Abwendung drohender Komplikationen (z.B. höhergradige Spastik)
- Erzielen möglichst weitgehender Selbstständigkeit im Alltagsleben, ggf. mit Hilfe bedarfsgerechter Hilfsmittelversorgung und Schulung im Umgang mit erforderlichen Hilfsmitteln
- Informationsvermittlung und Motivation zu einer gesundheitsbewussten (und situationsangemessenen) Lebensführung, Beratung von Familienangehörigen, Vermittlung von Kontakten zu Selbsthilfegruppen
- Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, Steigerung von Lebensqualität und Lebensfreude

Was ist Multiple Sklerose?

Die Multiple Sklerose (MS, Enzephalomyelitis disseminata) ist eine schubförmig oder chronisch fortschreitend verlaufende entzündliche Erkrankung des Gehirns und Rückenmarks. Im Zentralnervensystem kommt es an verschiedenen („multiplen“) Stellen zu einem Untergang von nervenumhüllendem Gewebe, sodass dort ein narbiger Defekt („Sklerose“) entsteht.

Die MS ist eine vielgestaltige Erkrankung, da eine Vielzahl unterschiedlicher anatomischer Strukturen und funktioneller Systeme des Zentralnervensystems in sehr variablem Ausmaß und zeitlicher Abfolge betroffen sein können.

Zu den möglichen Krankheitszeichen der MS gehören:

- (spastische) Lähmungen von Armen und Beinen
- Gefühlsstörungen (mit Kribbeln, Pelzigkeitsgefühl, vermindertem räumlichen Tastgefühl, auch mit Beeinträchtigung der Handfunktion)
- Stand-, Gang- und Sitzunsicherheit, Zielunsicherheit bei Willkürbewegungen, Handzittern
- Sprechstörungen („kloßige“ Sprache)
- Doppelbilder, Sehverlust (Optikus-Neuritis)
- Blasenstörungen
- emotionale Veränderungen (Depressivität oder Euphorie), Beeinträchtigungen des geistigen Leistungsvermögens sowie Konzentrations- und Gedächtniseinbußen
- Verschlechterung der Symptomatik bei Hitze- bzw. Wärmeeinwirkung
- verstärkte Müdigkeit (Fatigue-Syndrom)

INFO:

Für weitergehende Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Rufnummer 02733 897-0 zur Verfügung oder informieren Sie sich unter www.klinik-hilchenbach.de.

Ursachen und Behandlung der MS

Die MS ist hinsichtlich ihrer Ursachen eine weitgehend noch unklare Erkrankung. Sie wird heute mehrheitlich als Autoimmunerkrankung verstanden, bei der wesentliche krankheitsauslösende und -fördernde Mechanismen über die körpereigene Abwehr vermittelt werden.

Bei der Diagnostik und Behandlung der MS stehen der modernen Neurologie eine Reihe wirksamer Therapieverfahren zur Verfügung. Neben der Behandlung des akuten Schubes, meist mit Kortikosteroiden, sind die Möglichkeiten einer neurologischen Rehabilitationsbehandlung für chronisch betroffene Menschen von besonderer Bedeutung, um einem drohenden Verlust alltagspraktischer Fähigkeiten oder Komplikationen (z.B. schwer behandelbare Spastik oder Gangunsicherheit) wirksam zu begegnen. Neben den nicht-medikamentösen Therapien gehören auch die medikamentöse Optimierung der Verhinderung von Schüben (Immunprophylaxe) sowie die symptomatische Therapie von MS-Symptomen zum Spektrum der rehabilitativen Behandlung.

Welche Rehabilitationsziele gibt es bei MS?

In einem multiprofessionellen Rehabilitationsteam werden mit dem Rehabilitanden, entsprechend der Vielgestaltigkeit der Krankheitszeichen, die Behandlungsziele abgestimmt:

Ziele und Inhalte sind:

- Förderung der Lern- und Umstellungsbereitschaft des Gehirns zur Minderung motorischer, kommunikativer, emotionaler und geistiger Beeinträchtigungen

Ursachen und Behandlungsziele

Behandlungsschwerpunkte

Welche Behandlungsschwerpunkte gibt es bei MS?

In der Celenus Klinik für Neurologie Hilchenbach stehen MS-Betroffenen spezielle Behandlungsangebote und Trainingsverfahren zur Verfügung:

- geräteunterstütztes Kraft-Koordinations-Training
- sporttherapeutische Angebote
- bei Spastiken Botulinum-Toxin-Behandlung, bei schwereren Beeinträchtigungen intrathekale Baclofen-Therapie
- Laufbandtherapie mit Gewichtsentlastung
- spezielles Rehabilitationstraining in der Probewohnung unter alltagsrealen Bedingungen
- urologische Mitbetreuung durch einen Facharzt für Urologie
- Inkontinenzberatung
- MS-Café
- Schulungen durch einen qualifizierten MS-Fachpfleger
- Erlernen des Selbstkatheterismus zur Vermeidung von Blasendauerkathetern
- Schmerztherapie
- Snoezelraum
- medizinisch-beruflich-orientierte Rehabilitation (MBOR) für Rehabilitanden im erwerbsfähigen Alter
- verhaltensmedizinisch orientierte Hilfen (Krankheitsbewältigung, Angehörigenberatung)

Hintergrund